



Pfarrbrief

Februar 2021

*Zur Finanzierung des
Pfarrbriefs bitten wir
um eine Spende*

Foto: [image/angelika-kamlage.de](https://www.image/angelika-kamlage.de)



Pfarrbüros:

Schwanfeld

Pfarrgasse 6, Tel.: 09384/231
Fax: 09384/881480
E-mail: pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de

Pfarrsekretärin: Susanne Fickel
Gabi Weiß

Öffnungszeiten:

Montag 15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch 09:00 - 11:00 Uhr

Waigolshausen

Kirchstr. 10, Tel.: 09722/7414
Fax: 09722/945720
E-mail: pg.schwanfeld@bistum-wuerzburg.de

Pfarrsekretärin: Gabi Weiß
Susanne Fickel

Öffnungszeiten:

Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

Wichtige Telefonnummern:

Pfr. Benkert: 09384/231
EMail: volker.benkert@bistum-wuerzburg.de

Gem.ref. Klug: 09722/945719
EMail: anna.klug@bistum-wuerzburg.de

Impressum:

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe
(Schwanfeld, Waigolshausen, Wipfeld,
Hergolshausen, Theilheim),
Pfarrgasse 6, 97523 Schwanfeld

Redaktion:

Florian Hempel - Schwanfeld,
Tel. 09384/8829855, Johannes Kling
- Waigolshausen, Tel. 09722/7953
(verantwortlich), Martina Eicher -
Wipfeld, Tel. 09384/650, Gabriele
Köhler-Happ - Hergolshausen, Tel.
09722/7813, Birgitta Roßdeutsch
- Theilheim, Tel. 09384/1242 (Lay-
out)

Email: pfarrbrief@pg-luisenhoeh.de

Auflage: 800 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13.02.2021

Dieser Pfarrbrief dient Ihrer Information über Termine und berichtenswerte Ereignisse der Pfarreiengemeinschaft. Die Erstellung verursacht natürlich Kosten. **Ihre Spenden bitten wir in die dafür vorgesehenen Behältnisse einzuwerfen.**

Grundsätzlich werden bei allen Veranstaltungen zum Zwecke der Veröffentlichung (Pfarrbrief, Homepage etc.) Bilder gemacht. Wer dies nicht wünscht, meldet sich bitte im Pfarrbüro.

Liebe Mitchristen,



das Bild zeigt meine rote Nase. Ich trage sie gerne in der Faschingszeit, sei es auf einer Faschingssitzung, einem Faschingstanz oder beim Faschingsumzug in Scheinfurt.

Tja, unsere Zeit ist letztes Jahr angehalten worden. Alles ist nicht mehr so wie es war. Mittlerweile seit einem Jahr. Ein Jahr, das uns verändert hat. Ein Jahr keine großen Veranstaltungen, keine weltweiten Reisen, keine großen Geburtstagsfeiern, keine Prozessionen, teilweise Beerdigungen im kleinen Kreise oder Gottesdienste ohne Gesang.

Ich denke, jeder von uns hat Momente, die er im letzten Jahr sehr viel lieber anders gehabt hätte.

Ein Jahr, wo manche Berufsgruppen Schwierigkeiten hatten, Geld zu verdienen, andere in Kurzarbeit waren, wieder andere konnten normal zur Arbeit gehen und die Arbeit mancher Menschen war so wichtig, dass sie Überstunden machen mussten.

Auf Grund des Impfstoffes hoffen wir

doch, dass im Jahr **2021** das Leben wieder langsam in eine gewisse Normalität zurückkehrt.

Es gibt Menschen, die dieses Jahr als verlorenes Jahr sehen, weil sie nicht das tun konnten, was sie wollten. Die von uns gewünschte Freiheit, sie wurde sehr eingeschränkt. Ich denke, jeder hat in seinem Leben Situationen, wo sein Leben eingeschränkt wird, sei es beruflich oder im privaten Bereich. Situationen, wo ich nicht so handeln kann, wie ich es will, schränken mich nun mal ein. Doch jetzt kommt von der Politik eine Entscheidung, die unser aller Leben eingeschränkt hat. Und das macht die Situation so einschneidend. Alle dürfen nicht dies oder das tun. Alle sollen für sich bleiben. Ich darf mein gesellschaftliches Leben nicht mehr selbst bestimmen. Es wird bestimmt. Das schneidet mehr ein als **100 km/h** auf der Landstraße.

Wenn ich so die Geschichte zurückblicke, gab es immer wieder solche Beispiele in der Geschichte, wo den Menschen die Selbstbestimmung genommen wurde. So wie der dreißigjährige Krieg, der ganz Deutschland mit in die Kriegswirren gezogen hat. Oder die Pest, die vielen Menschen das Leben genommen hat. Die spanische Grippe, die um **1920** auch schon weltweit wütete. Oder die zwei Weltkriege. Der letzte Weltkrieg dauerte sechs Jahre. Sechs Jahre, wo Menschen nicht frei durch die Gegend reisen konnten. Es war eine Zeit, wo der Staat die Männer zum Kriegsdienst gezwungen hat. Sechs Jahre, die die Welt

nachhaltig veränderten und viele Menschen um ihre Nachkommen trauerten.

Auch in diesem Jahr haben wir um Menschen getrauert, die auf Grund von Corona verstorben sind. Ich habe selbst Corona gehabt und habe es überlebt. Doch ich wusste, dass es auch anders ausgehen kann und der Friedhof die nächste Ruhestätte sein könnte. Ein Psalmvers, den ich bei manchen Situationen immer wieder gerne lese, lautet: „Gott, Du bist

bei mir, Dein Stock und Dein Stab geben mir Zuversicht.“ (Ps 23,4) Unser Gott, der immer bei uns ist, der sich mit uns mitfreut, der mit uns mitleidet, der uns auch im Sterben begleiten wird, diese Zuversicht haben wir. Und das finde ich tröstlich für uns.

So wünsche ich euch diese Zuversicht in eurem Herzen,

Euer Diakon Andreas Wohlfahrt



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Februar

Wir beten für die Frauen, die Opfer von Gewalt sind, um Schutz durch die Gesellschaft und dass ihre Leiden wahrgenommen und beachtet werden.



Zeit für die Liebe

der Beziehung mehr Schwung geben

Eine Familienwoche für die Ehe mit Kinderbetreuung



Vormittags: Zeit für die Eltern

Elternsein ist auch Paarsein. Beim Kurs können Sie ungestörte Momente von Zweisamkeit und intensivem Gespräch erleben: **Zeit für die Liebe**



Nachmittags: Familienzeit

Auch Paare ohne Kinder sind herzlich willkommen!

Ein weltweit anerkannter Kurs für die Beziehung im Paar

31. Juli – 7. August 2021

Familienferiendorf Schramberg-Sulgen
Auskunft / Anmeldung: 07151 - 90 53 55
wo-schramberg@me-deutschland.de

Diesen Kurs gibt es auch als Wochenende:
(ohne Kinderbetreuung)

- 19.-21.02.2021 Online und evtl. St. Ottilien
- 18.-20.06.2021 Ortenburg/Neustift
- 15.-17.10.2021 Münsterschwarzach

und als Ehevorbereitung:
26.-28.02. online und 12.-14.11.21 in St. Ottilien
Auskunft: bayern@me-deutschland.de



www.me-deutschland.de

Liebe Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe

Wie ich euch berichtet habe, haben wir in der Trockenzeit mit dieser Arbeit angefangen: Rasen rund um den Brunnen pflanzen; Wiederaufforstung rund um die Wasserquelle, um gegen die Erosion zu kämpfen.

Wegen der Trockenzeit und trotz unserer Bemühung, den Rasen und die Bäume zu giessen, sind **37** Pflanzen ausgetrocknet.

Außerdem haben die Kinder den Rasen betreten. So konnte dieser nicht überall gut wachsen. Deshalb haben wir erneut mit der Wiederaufforstung (**37** Pflanzen gekauft) angefangen. Ebenso haben wir teilweise den Rasen rund um den Brunnen gepflanzt und einen Zaun gebaut, um den Rasen vor den Kindern und Tieren zu schützen.

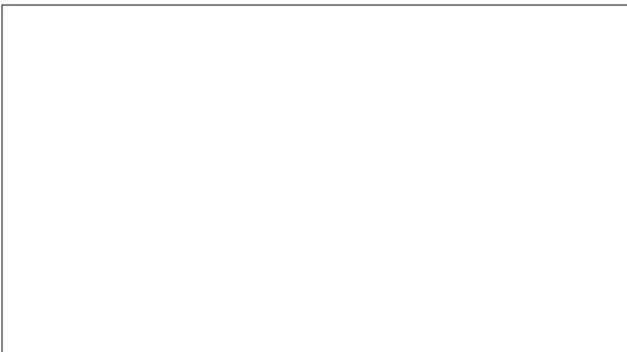
Das ist die letzte geleistete Arbeit während der Trockenzeit. Alle Arbeitslöhne wurden bezahlt.

Ich danke der Familie Otto und Anni Friedrich sowie allen Spendern, die den Erhalt des Brunnens und die Wiederaufforstung rund um die Wasserquelle ermöglicht haben - trotz des Mangels an Regen im

Dezember **2020**.

Mit weihnachtlichen Grüßen,

Pfarrer César VUMUKA



Advent und Weihnachten 2020 - Neujahr 2021

Nachdem in Schwanfeld die Advents-
fenster wieder
sehr abwechslungsreich
überraschend,
besinnlich
waren,
wurden sie gern unter Einhaltung der
Corona-Regeln besucht.

Unser Pfr. Volker Benkert ergänzte das
mit seiner Advents-Themenreihe hierzu.

Für mich selbst war dieses Jahr das
Thema „Engel des Herrn“ irgendwie an-
ders.

Wir verkennen viel zu viel, dass der
Engel auch Josef erschienen ist.

So hält Gott von Anfang an Frauen
und Männer gleich.

Was wäre, wenn Josef nicht mitge-
macht hätte? ...

Wir wissen es glücklicherweise nicht.

Bei den Ad-
ventsfenstern
öffnet sich ein-
mal das Fen-
ster, und wir
hörten vieles
über Josef.

Viele Fen-
ster waren
vom Thema
Licht getra-
gen, deshalb
die Abbildung
des Friedens-
lichtes:



An Weihnachten durf-
ten wir uns über die musi-
kalische Begleitung in der
Christmette durch die Mu-
siker des Musikvereins er-
freuen. Ein Fest und kei-
ne Musik, das wäre weniger
als wenig, nachdem uns das
Mitsingen, hoffentlich nur
in **2020** untersagt war! Wo
bleibt die weihnachtliche
Stimmung?

Aber dennoch Liebe
Gottes ist da, Gott welche/r
uns Menschen alles zu-
traut, in erster Linie durch
die Geburt und Leben seines
Sohnes Jesus bei uns Men-
schen. Jesus wagt sich zu
uns Menschen zu kommen,
obwohl er weiß, wie trau-
rig sein Leben einmal enden
wird.

Danke an die Firma Neuhoff,
schön, dass wir in einem geschlos-
senen Raum bei der Christmette
verweilen durften.

Die Zeit vergeht schnell, das neue
Jahr war gleich da.

Und wie sollte es anders sein, wir
feierten aufgrund von Ausgangs-
beschränkungen am ersten Tag im
neuen Jahr eine Andacht oben auf
der Lusisenhöhe. Das passt doch
zu den sonntäglichen Messfeiern/
Wortgottesdiensten.





Unser Pfarrer traf das Thema genau:

Glaube – Hoffnung – Liebe.

Sind wir bereit an Gottes Liebe zu glauben?

Hoffen wir auf ein besser fundamentiertes Leben mit Gott?

Wagen wir Gottes Liebe zu erfahren?

Wir dürfen Gott begegnen, wir müssen nicht,

Gott überlässt uns die Entscheidung.

Zu guter Letzt:

Danke an unsere Musikanten des Musikvereines,

danke an unsere Organisten,

danke an alle anderen Musiker,

die uns durch ihre Musik verwöhnen.

Macht weiter so!

Silvia Seuling

Kollekten 2020

Afrikanische Mission	242,17 €
Kollekte Misserior	0,00 €
Kollekte Heiliges Land	0,00 €
Kollekte Renovabis	0,00 €
Kollekte Anliegen des Heiligen Vaters	21,40 €
Kollekte Kirchl. Öffentl./Kath. Schriftum	43,20 €
Kollekte Weltmission	320,20 €
Caritas, 30 % verbleiben in Schwanfeld	310,00 €
Kollekte Priesterausbildung in Osteuropa	82,10 €
Kollekte Diaspora	170,86 €
Kollekte Adveniat	845,62 €
Spendenkästchen Kinder	93,71 €
Sternsinger bis 13.1.2021	3.100,70 €
Corona-Kollekte	74,00 €
Kirchgeld und Spenden	4.146,00 €

Die übrigen Klingelbeutelgelder verbleiben in unserer Pfarrgemeinde. Diese Gelder werden für die laufenden Aufwendungen des kirchlichen Lebens verwendet. Außerdem verbleibt die Hälfte der bestellten Messintentionen in Schwanfeld, der andere Teil wird an Abt Siegfried weitergeleitet.

Es wird also für jede Gottesdienstbestellung eine eigene Messe gehalten.

Ihre Kirchenverwaltung, der Pfarrgemeinderat und Pfr. Benkert bedanken sich für Ihre Unterstützung während des ganzen Jahres.



Kollekten 2020

Renovabis	430,20 €
Anliegen des hlg. Vaters	48,90 €
Weltmission	125,70 €
Caritassammlung (30 % verbleiben in Waigolshausen)	1.480,00 €
Weltmission	125,70 €
Sonderkollekte Corona	70,90 €
Kollekte Kommunionkinder Bonifatiuswerk	164,10 €
Diaspora	41,20 €
Krippenopfer der Kinder	61,40 €
Adveniat	1.141,90 €
Kirchgeld 2020	5.267,65 €

Alle weiteren Kollekten sowie das Kirchgeld verbleiben in unserer Pfarrgemeinde für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben.

Coronabedingt war das Spendenaufkommen in 2020 geringer als in den Vorjahren; einige Kollekten konnten gar nicht durchgeführt werden.

Ein herzliches Vergeltsgott allen Spender für die Unterstützung während des Jahres!

Hier die Lösung des 14. Senioren-Rätsel im „Corona“-Jahr 2020/21

„Früher-Das war einmal“ Bild Nr. 105 – Bild Nr. 112

Die Gewinner sind, wie immer, im Schaukasten an der Kirche zu lesen!

Gespannt auf ein weiteres Rätsel?

Lasst Euch überraschen!

Eure
Anni und Gabi

„Das war einmal!“

„Coronazeiten“ zuhause überbrücken!

Eine Denkaufgabe für unsere Senioren!



Bäckerei Strobel „Oberer Bäck“

105



Gasthaus zur Eisenbahn

106



Gasthaus zum Ross

107



Metzgerei Christ

108



Bäckerei Wehner „Unterer Bäck“

109



Lebensmittel Peks (früher Dengel)

110



Metzgerei Pabst

111



Gasthaus Zum Lamm „Christ“

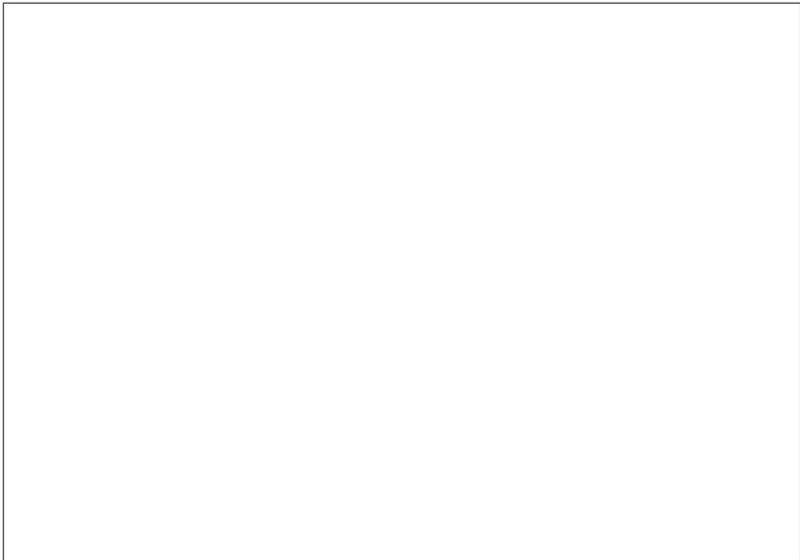
112



Sternsinger 2021

Der Gottesdienst zum Fest der Heiligen Drei Könige fand **2021** im Freien auf dem Kirch-

platz statt und war trotz der schlechten Witterung gut besucht. Pfarrer Volker Benkert bedauerte sehr, dass die Sternsinger nicht wie in den vergangenen Jahren ausgesandt werden konnten. Aber die Botschaft sei die Gleiche. Im Fokus ste-



hen in diesem Jahr Kinder aus der Ukraine. Unter dem Motto: „Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben. In der Ukraine und weltweit“, marschieren die Sternsinger über den Kirchplatz, sammeln die Spenden ein und verteilen kleine Tütchen mit dem Segen zum Mitnehmen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die an diesem Tag im Einsatz waren.

Übrigens: die Sternsingeraktion wurde bis zum **02.** Februar verlängert. Die Aufkleber mit dem Segen für **2021** liegen in der Kirche zur Abholung bereit. Wir freuen uns selbstverständlich auch über eine Spende zugunsten der Kinder in Not.

Text und Fotos: Martina Eicher

Adventsgottesdienst Senioren

Pandemiebedingt musste die alljährliche Weihnachtsfeier leider abgesagt

werden. Der Einladung zu einem adventlichen Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Volker Benkert sind jedoch viele Senioren gefolgt, worüber wir uns sehr gefreut haben.



Am Ende des Gottesdienstes bekam jeder Besucher einen kleinen Weihnachtsgruß.

Das Seniorenteam



Beitrag im Sonntagsblatt

Dieser Beitrag erschien kürzlich im Sonntagsblatt, Ausgabe **01/2021**. Eine glänzende Idee von Michael Halbig, der spontan ein Foto machte und zusammen mit dem Text an die Redaktion vom Sonntagsblatt schickte.

Quelle: Würzburger Katholisches Sonntagsblatt



„Haltestelle mit Fahrplan für den Alltag“, so könnte man den Gottesdienst mit Pfarrer Volker Benkert im Herzen der Pfarrei Wipfeld (Dekanat Schweinfurt-Süd) bezeichnen. Gleich links daneben die gelbe „Wunschzettelbox“ der Post, in die Sehnsüchte und Wünsche gerade in der Vorweihnachtszeit gesteckt werden. Was für Botschaften würden wohl die Humanisten und Aufklärer des Ortes wie Conrad Celtis oder Engelbert Klüpfel zur jetzigen Situation schreiben ...? Foto: Michael Halbig

150 Jahre Kirchenneubau Hergolshausen

1871 wurde nach nur einjähriger Bauzeit der Neubau unserer Kirche in Hergolshausen fertiggestellt. Dieses 150-jährige Jubiläum sollte gebührend gefeiert werden und innerhalb des Pfarrgemeinderates wurden bereits viele Ideen gesponnen, Veranstaltungen sowie besondere Aktionen geplant. Leider entfallen diese nun wegen der Corona-Pandemie, bzw. wurden auf **2022** verschoben.

Dennoch möchten wir unsere Kirche im Jubiläumsjahr ganz besonders in Erscheinung treten lassen und im wahrsten Sinne des Wortes „ins Licht rücken“. Seit Neujahr erstrahlt unser Kirchturm nach Anbruch der Dunkelheit, was auch das ganze Jahr über beibehalten wird.

Die Licht-Installation erfolgte in Teamarbeit durch Leonhard Keller, Dominik Dusel, Thomas Müller und Leander Seuffert. Vielen Dank auch an die Gemeinde und an Familie Elisabeth Memmel, an deren Gebäude die Beleuchtung angebracht werden durfte.

„Wir möchten ein klares, helles Zeichen setzen: unsere Kirche als Mittelpunkt im Dorf. Sie begleitet uns von der Taufe über die Kommunion, Firmung, Hochzeit bis zum Requiem durch unser Leben. Sie ist der Ort, an dem sich die Gemeinde trifft, Hilfesuchende Trost und Zuflucht finden und ist Festsaal für christliche Feierlichkeiten,“ so die Intention des Pfarrgemeinderates.

In absehbarer Zeit wird neben dem

Hauptportal der Kirche ein Rahmen mit Banner auf das Jubiläumsjahr hinweisen. Später werden hier weitere Banner für weitere Aktionen folgen. Bei der praktischen Durchführung brachten sich Babs Müller-Schleich, Thomas Müller und Leonhard Keller mit Kreativität, Material, Rat und Tat ein.

Wie der örtlichen Presse bereits zu entnehmen war, hat Hans-Peter Mahlmeister das **150-jährige** Jubiläum zum Anlass genommen, ein beeindruckendes Modell unserer Kirche St. Peter und Paul anzufer-tigen. Seit dem **01. Januar 2021** lädt es zum Staunen und Zuhören in der Kirche ein, sozusagen eine kleine Kirche (Modell **1:20**) in der Kirche.

Hans-Peter Mahlmeister hat viele Wochenenden und Abende, insgesamt an die **600** Stunden, damit verbracht den Nachbau möglichst originalgetreu zu gestalten. Nachdem ihm keine Pläne vorlagen, nahm er kurzerhand alle Maße selbst. Das Modell mit dem **2,40** m hohen Turm kann von allen vier Seiten in Augenschein genommen werden. Es ist innen wie außen wunderbar beleuchtet und beeindruckt durch die enorme Detailgenauigkeit, man beachte z.B. den Türgriff am Hauptportal!



Das Modell wirkt auf uns wie die neue Kirche vor **150** Jahren. Selbst Glocken wurden in den Turm gehängt, welche ein Ministrant im Turm im Originalrhythmus zur echten Glocke läutet. Die Kirchturmuhre zeigt auf allen vier Seiten die tatsächliche Zeit an. Die Roset-

te am Hauptportal wurde von Hans-Peter Mahlmeister gefräst und zum Teil auch geschnitzt. Sogar in der Kugel an der Turmspitze kann ein Schriftstück hinterlassen werden.

Eine gelungene Ergänzung zum beeindruckenden Gesamtkunstwerk ist die Bedientastatur neben dem Kirchenmodell. Diese klügelte Leonhard Keller aus, nachdem er im November **2020** von dem Modell erfahren hatte. Ebenso brachte er die Technik an und arrangierte die Hörbeiträge.

Mit dieser „Jukebox“ erfährt der Besucher Informationen über die Kirche, hört den Hergolshäuser Kirchenchor, den Klang der Orgel, gespielt von Mahlmeisters Sohn Florian, einen unserer Organisten und lauscht Kirchenmusik, gespie-





It von den Hergolshäuser Musikanten.

Die Kirchengemeinde freut sich riesig über dieses Schmuckstück und bedankt sich von Herzen bei seinem Erbauer Hans-Peter Mahlmeister (und wir freuen uns auch für sein Auto, das nun wieder in die Garage darf).

Restaurierung der Jerusalem Krippe

Die alte Krippe, ein Erbstück von unserem ehemaligem Pfarrer Sonneberger, wurde vor einigen Jahren wieder zum Leben erweckt. Unter Initiative von Jürgen Koch konnte das Schmuckstück aus den 50er-Jahren nach etlichen Jahren renoviert und aufgebaut werden.

Früher wurde die Krippe unter hohem

Zeitaufwand von unserem ehemaligen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Reinhold Keller aufgebaut. Jürgen Koch brachte neues Leben in die Krippe, fixierte die Landschaft und Häuser auf zwei transportablen Bodenplatten und installierte eine stimmungsvolle Beleuchtung. Wo nötig, wurden Details liebevoll von Magda Seuffert und Sonja Kogler ausgebessert.

So wurden Häuser hergerichtet und die

zum Teil erheblich beschädigten Gipsfiguren von Volker Schürger sorgfältig und mit viel Sachkenntnis restauriert.

Die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat bedanken sich im Namen der Pfarrgemeinde bei allen, die ihre Zeit



Von ihm wurde **2020** auch die rissige und ausgeblichene Leinwand neu überarbeitet und aufgefrischt. Jetzt strahlt die Landschaft wieder und verleiht der wunderschönen Krippe neuen Glanz.

und ihr Talent dazu eingebracht haben.

Ebenso benötigt das Aufstellen des Christbaumes und der Aufbau der Krippe samt der Elektronik jedes Jahr viele

Helfer. Neben der Kirchenverwaltung waren dies heuer Hermann Stein, Leander Seuffert, Leonhard Keller, Hans-Peter Mahlmeister und Michael Münch.

Allen gilt unser herzlichster Dank.

*Babs Müller-Schleich,
Rita Stein
Hiltrud Pfeuffer*



Advent und Weihnachten 2020

Nachdem wir das 2. Halbjahr 2020 coronabedingt unsere Gottesdienste unter Gottes freiem Himmel gefeiert hatten, gingen wir auch im Advent und an Weihnachten neue Wege. So fanden die Meßfeiern im Advent in den Höfen der Familien Barth und Huter statt.

Ein herzliches Dankeschön an beide Familien für die Möglichkeit, die Gottesdienste bei ihnen zu feiern.



1. Familie Barth
b
e
i
A
D
V
E
N
T

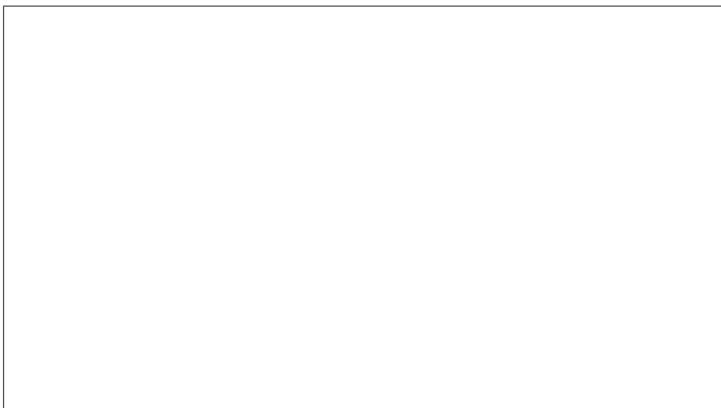


4. Familie Huter
b
e
i
A
D
V
E
N
T

Bedanken möchten wir uns auch bei Susanne und Norbert Stumpf, die bei den Gottesdiensten vor der Kirche ihren Hof für die Musiker zur Verfügung stellten/stellen.

Und auch ein herzliches Vergelt's Gott an die Musiker des Musikvereins, die im letzten Halbjahr stets zuverlässig zur Stelle waren, um die Gottesdienste musikalisch zu begleiten.

C
H
R
I
S
T
M
E
T
T
E



F F
o r
t i
o e
d
O r
t i
t c
o h



Sternsinger

Auch die Sternsingeraktion konnte nicht wie geplant durchgeführt werden.

So wurden im Gottesdienst die gesegneten Kreiden und Aufkleber von den

Sternsingern an die Gottesdienstbesucher verteilt und Spenden eingesammelt. Für alle anderen lagen und liegen noch bis 2. Februar Aufkleber in der Kirche bereit und es können nach wie vor Spenden abgegeben werden.



Kollekten 2020

Afrikanische Mission	256,15 €
Sternsinger	1485,84 €
Weltmissionstag der Kinder	25,53 €
Renovabis	113,30 €
Anliegen des Hl. Vaters	87,00 €
Sonderkollekte Corona	31,50 €
Kirchl. Öffentlichkeitsarbeit, Kath. Schrifttum	38,30 €
Caritative Aufgaben	127,70 €
(30% verbleiben in Theilheim)	
Weltmission	44,74 €
Diaspora	24,41 €
Adveniat	409,85 €

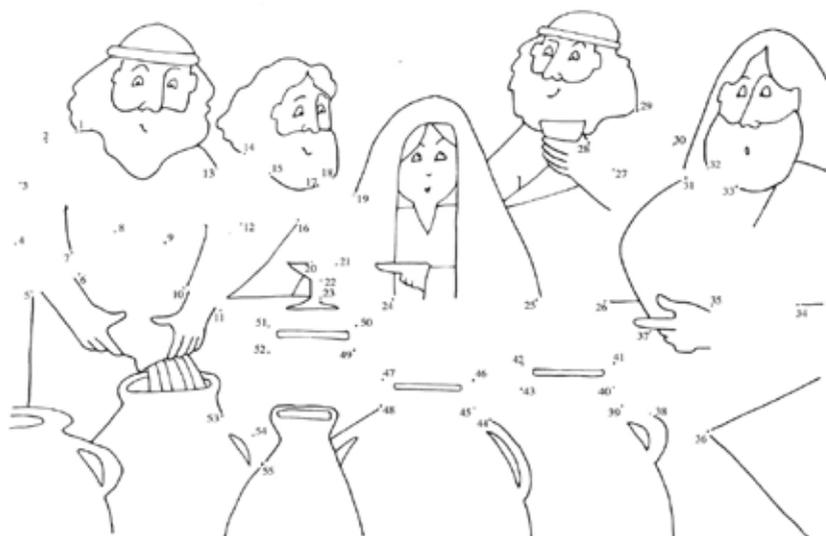
Herzlichen Dank für Ihre Spendenbereitschaft!



Mit Jesus befreundet

Heute erzähle ich euch über eine Frau, die für Jesus mehr war als eine Freundin. Heute erzähle ich euch etwas über Maria, die Mutter Jesu. Eltern haben ja die Eigenschaften, die wir an Freunde schätzen: Wir sind gerne mit ihnen zusammen, wir vertrauen ihnen, sie sind uns wichtig. Doch Eltern sind natürlich mehr, die Bindung ist eine engere, die Liebe größer. Dennoch kann es mit Eltern auch Streit geben und man versteht sich untereinander nicht. Das war bei Jesus nicht anders. Schon als Zwölfjähriger blieb er bei einer Reise nach Jerusalem allein im Tempel, ohne seinen Eltern Bescheid zu sagen, die ihn voller

Furcht suchten. Als Jesus erwachsen war, ging er mit seiner Mutter auf eine Hochzeit. Dort ging der Wein aus. Maria bat ihren Sohn zu helfen, doch der wies sie zurück. Trotzdem hat er es dann getan und Wasser in Wein verwandelt. Und Maria hat, obwohl ihr Sohn da nicht sehr freundlich zu ihr war, an ihn geglaubt. Das hat Maria immer getan, auch wenn sie vielleicht manches von dem, was Jesus getan hat, nicht verstand. Sie glaubte selbst dann noch, als sie ihren Sohn voller Schmerz tot im Arm hielt. Da war sie sehr traurig. Und erlebte dann voller Freude und Glück seine Auferstehung.



Faith Blog



In der Zeit der römischen Christenverfolgung war der Fisch das geheime Symbol des christlichen Glaubens, da die Buchstaben des griechischen Wortes für Fisch „Ichthys“ als Anfangsbuchstaben neuer Worte ein kurzes Glaubensbekenntnis ergeben: **I**esous (Jesus) **C**hristos (Christus = der Gesalbte) **T**heou (Gottes) **H**yiou (Sohn) und **S**oter (Erlöser) = Jesus, der Gesalbte, Gottes Sohn und Erlöser. Das ist immer noch unser christlicher Glaube, der auch heute nicht unwidersprochen bleibt. Vielleicht habt ihr es schon selbst erleben müssen in der Schule, in einem Verein, in der Nachbarschaft oder woanders: Dass ihr wegen eures Glaubens aus-

gelacht, geärgert oder gemieden wurdet. Dann heißt es, einen festen Standpunkt zu haben und zu eurem Glauben zu stehen. Das ist nicht immer einfach, vielleicht wenden sich Menschen von euch ab. Das kann eine schmerzhaft Erfahrung sein, doch der christliche Glaube ist kein Schönwetter-Glaube, war er noch nie. Ich wünsche euch den Mut und die Kraft, solche Situationen auszuhalten im Vertrauen darauf, dass Gott an eurer Seite steht. Und ich bitte euch: Betet auch für die, die nur unter Gefahr für ihre Gesundheit, ihre Freiheit und ihr Leben den christlichen Glauben bezeugen und leben können.



Foto: Peter Kane

Brauchen Sie Hilfe oder Unterstützung?

Dann sprechen Sie uns an

Helferkreis der Pfarreiengemeinschaft Luisenhöhe

Einsatzleitung: Rosi Leiter Tel. 01 52 / 34 28 47 41

Informationsmaterial zum Mitnehmen finden Sie in ihrer Kirche.

Sie können unsere Arbeit auch gerne mit einer Spende unterstützen

Spendenadresse: Helferkreis, Kath. Kirchenstiftung

Konto-Nr. 5215994

BLZ: 79069010

IBAN: DE 88 7906 9010 0005 2159 94

BIC: GENO DE F1AT E

Bank: VR-Bank Schweinfurt e.G.

Verwendungszweck Spende f. Helferkreis Pfarreiengem. Luisenhöhe



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.

Emissions- und schadstoffarm auf

100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de

